
Informationen und Neuigkeiten aus Brasilien

DEBRA e.V. - Dietrichstr.103 - 33335 Gütersloh



Ilheus / Gütersloh, Aug.2000

Informationen und Neuigkeiten aus Brasilien-Informationen und Neuigkeiten aus Brasilien-Informationen und Neuigkeiten aus Brasilien-Informationen und Neuigkeiten aus Brasilien-Informationen

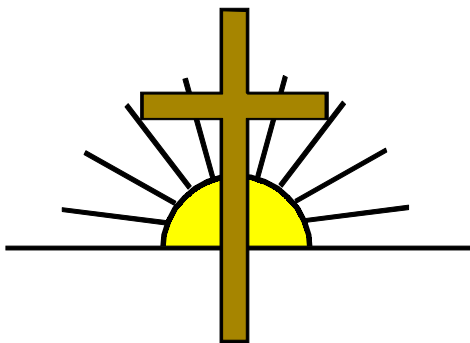
Hakuna Matata trauert

Teotonio Vilela, im Juli 2000

Adeilton stirbt mit 15 Jahren

Ein Brief von Hardy Rodermund

Eine herzliche Umarmung möchte ich Euch heute aus Brasilien schicken. Ich möchte heute einfach über Adeilton schreiben. Er ist einer der Jungen, der unser Oficina Hakuna Matata auf seine Weise als Zufluchtsort aufsucht. Die anderen rufen ihn liebevoll: Capitaio Lanche-Lanche. Heute wissen wir, warum er immer zur Essenszeit da war. Ich sehe ihn vor meinen Augen, wie er stumm nur ins Haus guckt und nach dem Essen nur leise Danke sagt und dann wieder auf die Straße geht. Da er nicht Fußball spielen kann, ist er einfach anders als die anderen. Wir haben an ihm gelernt. Ich möchte als Freund zu Freunden über Adeilton sprechen, in dem ich seine Geschichte erzähle.



Es ist eine Woche vergangen, seit ich mein Gespräch mit ihm beenden mußte, weil 7 Jung's aus Vilela kamen und wir am Strand Fußball gespielt haben. Das ist etwas von diesem Wunderbarem, dass unerwartet geschieht. Wir hatten schöne Stunden und haben zum Schluß Kuchen gegessen und Cola getrunken. Doch mein Sonntag, nach dem Kuchenessen, wurde plötzlich sehr dunkel. Am Telefon sagte Claudia nur kurz: Adeilton ist gestorben! Freitag noch saßen wir mit ihm an unserem großen blauen Tisch und haben Pizza gegessen.

Ich konnte es nicht fassen! Wir haben zusammen geweint und sind dann nach Vilela gefahren. Trauer. Tränen. Wut. Der Tod unseres Freundes war zu vermeiden. Schon am Freitag hatte ich ihn zum Arzt geschickt, in Begleitung einer unserer Mitarbeiterinnen. Von dort kam Adeilton etwas kräftiger wieder zurück. Weil sich nicht Vater, nicht Mutter, niemand um Adeilton gekümmert hat, ist er am Sonntag an einer offenen Lungenentzündung gestorben. Er hat mit uns seinen 15ten Geburtstag gefeiert, am 27.06.2000, war bei uns im Projekt, seit dem Beginn. Peter hatte ihn auch in einem Rundbrief mit Namen genannt; der Junge, den niemand haben wollte, der auf der Straße lebte, mit 4 Monaten von der Mutter verlassen wurde, vom Vater nicht geliebt, von 3 Schlaganfällen behindert in die Welt entlassen, in der nur Jugend zählt, in der für Schwache kein Platz ist. Das Adeilton sterben mußte, ist die Konsequenz aus Verantwortungslosigkeit, Gleichgültigkeit und Herzenskälte vieler. In erster Linie der Eltern, die in meinen Augen ein Verbrechen begangen haben, dann der Verwandten, die so oft wie möglich weggeguckt haben, der politisch Verantwortlichen, die Adeilton weder Schule noch Fürsorge, noch ärztliche Betreuung gegeben haben.

Adeilton ist einer, der im Dreck leben mußte, der keine Schuhe hatte, immer barfuß, der bei Kälte und Regen nur mit einer Decke auf dem Schlammfußboden einer Holzbaracke schlafen mußte, der von seiner Stiefmutter kein Essen erhielt und dessen Kleidung im Dreck verfaulte, weil niemand da war, der sie wusch und er selbst an Arm und Hand behindert war, der einfach keinen Platz hatte, hier auf unserer Erde. An diesem Sonntag war der Himmel traurig, dunkel und doch, da ganz weit hinten, erstrahlte ein Licht, als käme es aus einer anderen Welt. Eine Woche ist seit dem vergangen. Wir haben viel geweint, viel über Adeilton gesprochen, haben Gott unsere Anklagen gegen die Verantwortlichen an dem Tod unseres Freundes übergeben, haben ihm zu Grabe getragen und seiner gedacht, auch unsere Schuld erkannt, sind als wirkliche Freunde näher zusammen gerückt, sind verbunden worden durch Adeilton und möchten gerechter leben und öfter Freunde sein. **Einer für den Anderen!**

"Monatslohn" steigt - Kosten auch

Die Einheit "Monatslohn" (Salar io) gab ursprünglich den Geldbetrag an, mit dem eine Familie in Brasilien einen Monat überleben konnte. Heute werden zwei bis drei "Monatslöhne" gebraucht, um am Existenzminimum zu leben. Im April 2000 wurde der "Monatslohn" von 140 Real (ein Real entspricht ca. einer Mark) um 10% auf 154 Real erhöht. Mit dieser Erhöhung sollten die gestiegenen Kosten der Lebenshaltung aufgefangen werden. Doch wie sieht die Realität aus? Kurz vor der Anhebung des Salar io wurden die Preise fast aller Lebensmittel um 10% erhöht. Anschließend dann noch einmal um weitere 10%. Der zweifelhafte Erfolg: die Armen werden immer ärmer. Immer mehr Menschen bevölkern die Elendsviertel. Ein Kreislauf scheinbar ohne Ende.

Der Euro verliert in Brasilien an Wert

Bedingt durch den schwachen Euro steigen die Projektkosten von Hakuna Matata um fast 20%. Bei nahezu gleichbleibenden Spendeneinnahmen bedeutet das eine Beschränkung unserer Aktivitäten. So mußte die Betreuung mit Medikamenten und die Unterstützung von sehr hilfebedürftigen Menschen reduziert werden. Die Not in Teotonio Vilela wird immer größer. So auch die Sorgen um die Straßenkinder. Um sie weiter in der Obhut von Hakuna Matata betreuen zu können, müssen wir die Ausgaben auf das Projekt konzentrieren und die Hilfe im Umfeld reduzieren.

Die Landeswährung REAL ist angeschlagen

Während sich in Deutschland die Inflation unter der 2%-Marke bewegt, lag sie in Brasilien Anfang 2000 bei 8,85% (Information der brasilianischen Zentralbank vom 14.06.2000). Wie anfällig der REAL ist, zeigen die marktüblichen Zinsen. So beträgt der mittlere Jahreszins nahezu 21%; in Deutschland sind es ca. 5,5%. Das Vertrauen in die brasilianische Währung ist angeschlagen. Die Geldentwertung ist auch für kleine Organisationen, wie die DEBRA, ein Kostenfaktor ohne 'Gegenwert'.

Brasilianische Air line vor dem Konkurs

Die Lage vieler Firmen in Brasilien ist ausgesprochen kritisch. Ein Beispiel ist die Fluggesellschaft VAS P. Sie war die zweitgrößte brasilianische Airline. Im April 2000 mußten alle interkontinental Flüge storniert werden. Mittlerweile sind auch die Inlandsflüge infrage gestellt. Wegen Zahlungsunfähigkeit wurden der VAS P ihre Flugzeuge beschlagnahmt. Viele in- und ausländische Kunden warten auf Rückerstattung bereits gezahlter Ticketkosten. Eine Klagewelle rollt auf die Gerichte zu. Leider werden wohl die meisten Kläger leer ausgehen und auf ihren wertlosen Tickets sitzen bleiben.

Korruption abgestraft

(Rio de Janeiro 31.03.2000 / dpa)

Von 21 Stadtrat-Mitgliedern der Gemeinde Car iacica sitzen 14 in Untersuchungshaft. Wegen Veruntreuung von öffentlichen Geldern in Höhe von 2,3 Millionen Mark, wird ihnen der Prozeß gemacht. Das Positive an dieser Meldung: Es wird auch einmal gegen das Unrecht von höhergestellten Kreisen vorgegangen.

Hakuna Matata wächst weiter - Werkstatt-Neubau fertiggestellt

Im März 2000 ist im hinteren Teil des neuen Grundstücks ein Neubau entstanden. Auf einer Fläche von ca. 40m² haben wir ein 'Carport' gebaut. Drei Seiten sind von einer Mauer umschlossen. Die Eingangsseite ist mit einem Gitter und einem Tor eingegrenzt. Um die entstehende Wärme abzuführen, wurde vom Dach zur Mauer hin, für die Luftzirkulation, Platz gelassen. In der neuen Werkstatt stehen die Handwerksmaschinen und das Materiallager. Somit hat das Projekthaus einen Raum zusätzlich für das Arbeiten mit den Gruppen bekommen.

Alle haben mit angepackt. Die Planung und den Kauf der Baustoffe haben Hardy und ich erledigt. Die größeren Jung's haben den Betonsockel für die vordere Stütze gemacht. Das Dach der freitragenden Konstruktion ist aus Ethernitplatten. Zur besseren Wärmeabstrahlung wurden die Platten beidseitig von den jüngeren Gruppenmitgliedern gestrichen. Zum Schluß wurde der Betonboden gegossen. Eine mühsame Arbeit. Ohne Mischmaschine ist, nur mit Schaufeln ausgerüstet, der Beton gemischt worden und auf der Schulter in die Werkstatt bucksiert worden. Als absoluten Luxus, weil in Brasilien nicht üblich, hat das Dach eine Regenrinne bekommen. Das Wasser wird jetzt in einen selbstverlegten Kanal geleitet und kann somit nicht mehr den Fußboden 'überfluten'. All diese handwerklichen Arbeiten sind in Eigenleistung erbracht worden, wobei ein Maurer aus Vilela Hilfestellung gegeben hat. So konnten wir den Mädchen und Jungen, einmal mehr am eigenen Projekt, ein Stück weit Fähigkeiten vermitteln. Alle waren vollen Eifer dabei und nach Fertigstellung zu recht stolz auf ihre Arbeit.

Im vorderen Teil des Grundstücks entsteht ein Spielplatz. Hier haben die Kinder, abseits der Straße, dem Dreck und den anderen Gefahren, Platz sich auszutoben. Soetwas gibt es in ganz Teotônio Vilela nicht. Wenn die Straße zum Projekthaus nach der langen Regenzeit wieder befahrbar ist, wird der Spielplatz mit weißem Sand aufgefüllt. Dann findet auch nach einem Regenguß keine Schlammschlacht mehr statt. Die neue Werkstatt hat sich in der Zwischenzeit gut bewährt. Sie wird nicht nur zum Arbeiten genutzt. Hier wird getöpft, eine selbstgebaute Tischtennisplatte sorgt für Abwechslung, das Johannes-Fest wurde hier gefeiert und an heißen Tagen wird der Neubau als Unterrichtsraum benutzt. Eine wirklich gute Investition!

Eine kleine Geschichte am Rande

Um den mittleren Balken abzustützen, mußte die Mauer um zwei Steine erhöht werden. In stundenlanger Arbeit war dieses 'Kunststück' dann unserem Maurer gelungen. Leider war die neu geschaffene Balkenaufgabe so 'stabil', dass sie, beim ersten Versuch den Balken aufzulegen, umgefallen ist. Beim zweiten Versuch ging's dann besser. Aus alten Brettern wurde eine Kiste zusammengenagelt. Eine abenteuerliche Konstruktion als Schalung. Aber der kleine Betonsockel auf der Mauer, er hält. So etwas nennt man in Brasilien 'Präzisionsarbeit'.



'Unsere' Kinder und Mitarbeiter/innen

Vieles haben sie in diesem Jahr bewegt. Viel Leid aber auch Freude erfahren. Bei alledem ist der Zusammenhalt, die gemeinsame Verantwortung, gewachsen. Es steht EINER für den ANDEREN ein.

Wir alle sagen herzlichen Dank und schicken viele Grüße!

Peter Rodermund, 1. Vorsitzender der DEBRA e.V.